

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugsgebühr bei täglich zweimaliger
Lieferung frei Haus monatlich RM. 2.50, durch
Vorkasse RM. 2.00 einschließlich 01 Wp.
Vorkasse (ohne Vorkaufspreise) bei
Jahresbestellung RM. 20.00, Wap-
nummer 10 Wp.

Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-V. I., Marien-
straße 38/32. Fernruf 25 251. Postfachkonto 1068 Dresden
Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft Dresden und des Scheideamtes beim
Oberverwaltungsamt Dresden

Wagenpreise lt. Verzeichnis Nr. 4: Wollmeterzelle
(20 mm breit) 11,5 Wp. Nachhilfe nach Stelle lt.
Familienangelegenheiten u. Güterverkehrs Wollmeter-
zelle 8 Wp. Stoffe, 30 Wp. — Nachdruck
aus dem Verzeichnis Dresdner Nachrichten.
Unverlegte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt

Aufruf des Reichspropagandaleiters

Feierlicher Friedensappell des Führers

Drei Tage des einmütigen Bekenntnisses der Nation

An das deutsche Volk!

„Seit Beginn des Wahlkampfes hat sich die Macht dieser
Waffenkampagne von Tag zu Tag gesteigert. In überströmender
Begeisterung hat dabei die ganze Nation ein freudiges
und tiefinneres Bekenntnis zum Führer und zu
seiner Bestimmung vom 7. März abgelegt. Die beiden
letzten Tage vor der Wahl sollen nun dieses Bekenntnis noch
einmal in einem gewaltigen Ausdruck vor dem eigen-
en Volk und vor der ganzen Welt erhellen.“

Freitag, den 27. März, um 16 Uhr, wird der Führer
von den Kruppwerken in Essen aus zu allen deutschen
Arbeitern und Soldaten sprechen. Um 15,45 Uhr er-
önt über alle Sender das Kommando:

„Heißt Flagge!“

Auf dieses Kommando werden in ganz Deutschland auf
allen öffentlichen Gebäuden, Betrieben und Privathäusern
die Fahnen gehißt. Kein Gebäude, kein Betrieb, kein Haus,
keine Wohnung, von denen von dieser Stunde an bis zum
Wahlende nicht die Fahnen des neuen Deutschlands wehen!

Um Punkt 16 Uhr werden die Sirenen der Krupp-
Werke eine Minute lang den Beginn des großen Friedens-
appells des Führers ankündigen. In ihren klingenden
Tönen aus Essen klingen in ganz Deutschland von Fabriken,
Schiffen und Lokomotiven alle Sirenen mit ein. Damit
wird für die ganze Nation, für Betriebe und ihre Belegschat-
ten, für Privatlente, Fahrzeuge, mit Ausnahme von in Be-
wegung befindlichen Zügen und Flugzeugen,

eine Minute Verkehrspause und allgemeine Stille

angeordnet. Die Nation hält während dieser Minute in re-
gelmäßiger und bringt damit in der demonstrativsten Weise vor
der ganzen Welt ihre Entschlossenheit zum Ausdruck, sich hinter
den Führer, seine Friedenspolitik, seine Politik der Ehre und
Gleichberechtigung wie ein Mann zu stellen.

Diese Minute Verkehrsruhe soll jeden deutschen Mann
und jede deutsche Frau noch einmal daran gemahnen, daß sie
sich dieser Zeit würdig erweisen und ihre nationale Pflicht
erfüllen müssen.

Der Führer als erster Arbeiter und Soldat des deutschen
Volkes wird sodann aus der Waffenschmiede des Deut-
schen Reiches, aus den Krupp-Werksstätten in Essen, vor
der gesamten deutschen Arbeiterschaft und allen deutschen Sol-
daten sein Bekenntnis zum Frieden in Ehre und
Gleichberechtigung der deutschen Nation ablegen.

Diese Rundgebung wird

in allen Betrieben und Kasernen im Gemeinschafts- empfang

ausgenommen. Räden lassen während der Zeit von 16 bis
etwa 17 Uhr Verkehrsruhe eintreten, um ihren Ange-
hörigen und dem Publikum Gelegenheit zu geben, die Rede
des Führers zu hören.

Am Sonnabend, dem 28. März, begehrt das ganze deutsche
Volk in feierlicher Weise den

„Deutschen Volkstag für Ehre, Freiheit und Frieden!“

Die nationalsozialistischen Formationen werden in riesigen
Demonstrationen die Nation zum gewaltigen Massen-
appell anrufen. Von 18,30 Uhr ab sollen sich die Straßen
der Städte und Dörfer mit den Millionen-Massen
des Volkes, die ihren Sammelstätten aufzuziehen, um den
Führer das letzte Mal vor der Wahl zu hören. 18,45 Uhr
sollen die gesamten Kolonnen bereit. An allen Sammelstätten
und in den Versammlungen herrscht feierliche Ruhe.

Die Glocken des Kölner Doms läuten um 19,50 Uhr mit
einem Runden den

Friedensappell des Führers

ein, der um 20 Uhr von den Messingbläsern in allen öffentlichen
Bauwerken beginnt. Am Ende dieses Appells des ganzen Volkes wird
von den Kölner Messingbläsern aus das altniederländische Lied
gesungen. Mit den Klängen dieses Liedes, das von
Köln aus über alle Sender bis in das letzte Dorf übertragen
wird, ertönt die Glocken des ganzen Volkes.

Alle deutschen Volksgenossen im gesamten Reich stimmen
Reihen in diesen Gesang ein. Der Schlusschor „Herr, mach
und frei!“ soll, von 87 Millionen gesungen, über ganz Deutsch-
land hinwegbrausen. In diesen Gesang fallen von seinem Aus-

gang an die Glocken ein und läuten eine Viertelstunde lang
für Ehre, Freiheit und Frieden des deutschen Volkes!

Dann folgt für alle deutschen Sender eine Funkstille
von 15 Minuten ein. Damit hat der Wahlkampf sein Ende
gefunden. Am 29. März aber tritt die Nation geschlossen
an die Wahlurne, um ihre Pflicht zu tun und den Führer
zu bekräftigen in seinem Glauben an das deutsche Volk und
in seinem tapferen und unerwiderlichen Kampf für Ehre,
Freiheit und Frieden der deutschen Nation.“

Berlin, 24. März.

Dr. Goebbels.

Die Durchführung

Zur Durchführung des Aufrufs des Reichstagswahlkamp-
fleiters wird noch bekanntgegeben: Am Freitag, 27. März, ab
16 Uhr, wird das Sirenenzeichen aus den Kruppwerken
gegeben. Zu gleicher Zeit wird dieses Signal von den Sire-
nen und Alarmgeräten aller Fabriken, Werke, stillstehender
Lokomotiven, Schiffe usw. im ganzen Reich übernommen und
eine Minute lang durchgeführt.

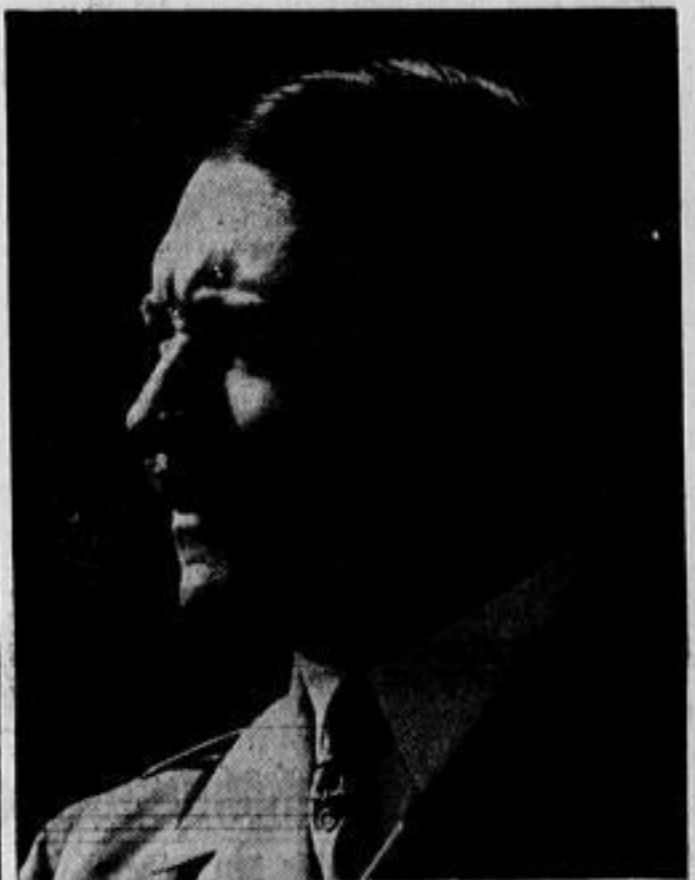
Die Dienststellen der Reichsbahnverwaltungen, Reede-
reien bzw. die Betriebsführer der Werke usw. werden daher
gebeten, entsprechende Anweisungen zur Übernahme des
Signals in ihrem Arbeitsbereich zu geben.

Um 16 bis 16,01 Uhr tritt eine Minute Verkehrsruhe in
ganz Deutschland ein, so daß im ganzen Reich um 16 Uhr
der Verkehr aussetzt (mit Ausnahme der in Fahrt befind-
lichen Flugzeuge, Eisenbahnen und Schiffe) und bis
16,01 Uhr ruht.

Die Dienststellen der Verkehrsbehörden, wie Reichs-
bahnverwaltungen, Straßenbahndirektionen und sonstige
Verkehrsunternehmungen werden hiermit aufgefordert, durch
entsprechende Anweisungen die reiblose Durchführung
dieser Verkehrsruhe in ihrem Arbeitsbereich in der Minute
von 16,00 bis 16,01 Uhr zu sichern.

Auch die Privatbesitzer von Gefährten aller Art werden
auf diese eine Minute Verkehrsruhe hiermit noch besonders
hingewiesen.

Die Reichstagswahlkampfleitung, I. K. Hugo Fischer.



„Die Sicherheit Deutschlands ist kein geringeres Recht
als die Sicherheit der anderen Nationen“
Deine Stimme dem Führer!

Siefer Gegensatz zwischen Paris und London

Paris, 24. März.

In Frankreich kommt heute eindeutig der tiefe Gegensatz zum Ausdruck, der zwischen der englischen
und der französischen Auffassung über die Eigenschaften des Londoner Vierer-Abkommens besteht. Ebenfalls Unter-
handlungserklärung, daß die dem Vorkriegsstand von Ribbentrop übergebenen Schriftstücke nur „Vorläufer“ dar-
stellen, hat das französische Außenministerium so getroffen, daß es sich zum Handeln, allerdings zu einem
durchaus negativen Handeln entschlossen zu haben scheint. Es geht nicht nur um die ganze
weiteren Verhandlung in London zu beschleunigen, und wünscht die Völkerbundratsitzung möglichst schnell
beendet zu sehen. Außerdem scheint es die Londoner Verhandlungsbühne mit dem üblichen diplomatischen
Weg austauschen zu wollen. Flaubin hat erklärt, er werde nicht nach London zurückkehren, sondern in seinen
Wahlkreis reisen.

Die Zeitungen nehmen im allgemeinen nicht selbst
Stellung. Sie geben nur übereinstimmend die Nachricht
wieder, daß Frankreich keine Gegenanschläge
erörtern werde. Im übrigen überlassen sie es ihren
Londoner Berichterstattern, ein Bild von der Lage zu geben,
die von allen Vätern als verwirrt, gegenstäb-
licher und unklarer denn je hingestellt wird. Vor
allem aber ist man besorgt, daß Englands militärischer Bei-
stand keineswegs bereits so gekürzt erscheint, wie Paris
Ende voriger Woche noch angenommen hatte.

Die oben erwähnte Unterhandlungserklärung ebensol, wie
der Sonderberichterstatter der Agentur „Damas“ aus London
meldet, auch in Londoner französischen Kreisen einige Ueber-
raschung hervorgerufen. Nach Ansicht der französischen Unter-
händler sei das zwischen den vier Völkern erzielte
Abkommen über die von Deutschland zur Wiederherstellung
des internationalen Gesetzes geforderten Maßnahmen un-
abhängig von der Annahme oder von der Ablehnung durch

das Reich. — „Es wird immer schwieriger, vorauszusetzen,
wie dieses Durcheinander enden wird“, schreibt der Londoner
Sonderberichterstatter des „Four“. Wenn Diller am Dienst-
tag keine Gegenanschläge unterbreite und Flaubin dann
Verhandlungen über sie verweigere, würde die englische Re-
gierung wahrscheinlich versuchen, die Schuld für das Scheitern
der Locarno-Verhandlungen Frankreich zuzuschreiben.

Weder England noch Deutschland noch Italien fühlen
sich gebunden,
schreibt das „Journal“. Was bleibt denn überhaupt noch
von dem Londoner Plan übrig? Und der Außenminister des
Blattes erklärt in einer Meldung aus London, daß man sich
in einem Kreislauf falscher Schlüsse befinde. Der letzte
Fehler, den man noch machen könne, sei die Ansicht, daß man
(nämlich die französische Politik) über diesen Kreis hinaus-
kommen könne, indem man eine Wahlreise nach Vienne (wo-
mit auf Flaubin angespielt wird) mache und eine Ver-
tagung des Völkerbundrates zu erreichen versuche.

„Die gesamte Lage über den Haufen geworfen“

Englische Bestürzung über die französische Hartnäckigkeit

London, 24. März.

In Londoner politischen Kreisen steht man stark unter dem
Eindruck der Meldungen aus Paris, wonach am Montagabend
am Quai d'Orsay gewissermaßen als Antwort auf die Unter-
handlungserklärung des englischen Außenministers verlaubar
worden ist, Frankreich beabsichtige auch weiterhin die Vorschläge
an die deutsche Regierung als ein Ganzes, das nach Mei-
nung Frankreichs nur an hoc angenommen oder abgelehnt
werden könne. Die in London verbreitete Meinung, daß der
französische Außenminister sich entschlossen habe, nicht nach
London zurückzukehren, um über irgendwelche deutschen Gegen-

vorschläge in Besprechungen einzutreten, wird in den Morgen-
stunden von Reuters dahin berichtet, daß es sich bei den Be-
merkungen Flaubins um ein Mißverständnis gehandelt haben
könne. (?)

Der politische Korrespondent der „Damas“-Agentur,
der mit der französischen Abordnung in London weilte,
klärt hierzu,

Flaubin und van Zeeland hätten beschlossen, nicht nach
London zurückzukehren, um die deutschen Gegenanschläge
an erörtern, falls solche erfolgen sollten.

Alle Verhandlungen über Gegenanschläge sollten allein auf
dem gewöhnlichen diplomatischen Wege durchgeführt
werden. Unter diesen Umständen würde der Völkerbundrat

auch nach teilweiser Annahme der Empfehlungen der Locarno-

Wie eine Bombe

Ueber den Eindruck in London sagt Reuters: „Die amtliche

Nachdem Eden die Aufgabe übertragen worden war, eine

Angeht die Tatsache, daß Italien die Vorschläge noch

Ein Mitarbeiter am Locarno-Memorandum spricht

Lord Halifax erwartet deutsche Gegenentwürfe

London, 24. März.

Die in Paris herrschende Verstimmung über die englische

Wir wollen keine Einkreisung Deutschlands. Wir wollen

Ich habe es mir nie verheimlicht, daß wir etwas Schweres

den Gedanken einer internationalen Vollmacht im Rhein-

Mit ihrer völlig wirklichkeitsfremden Haltung machen die

Arbeiter, Euch hat der Führer eure Ehre wiedergegeben!

unmöglich. Sie rechnen offenbar auf das Versprechen einer

Es ist schwer einzusehen, warum gerade in diesem Augen-

den ernsthaften deutschen Gegenentwürfen irgendwelcher

Im weiteren Verlauf seiner Rede erklärte Lord Halifax,

Lord Halifax schloß mit der Erklärung, daß Nichtangriffs-

Der Bischof von Liverpool protestiert

London, 24. März.

Das große Aufsehen, das die Stellungnahme des Kirchen-

Die Reichshauptstadt auf dem Höhepunkt

Ein Triumphweg für den Führer

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 24. März.

Für die Reichshauptstadt ist mit der heutigen Rede des

Die Straßen, die der Führer auf seinem Weg zur Deutsch-

ausgeschmückt. Vom Charlottenburger Anie, wie die große

Künstlerische Veranstaltungen

Allelei Vokalmusik

Der von Rolf Kleinert geleitete Chorgesangverein

Der „Dresdner Liederhain“ und der Männer-

Im Komödienhaus konzertierten der M.G.B.

Adolf Kappeler, Hans Daxel endlich vermittelte kurze

Abschiedskonzert Hanns Rößhke

Mit Erreichung der Altersgrenze tritt Hanns Rößhke,

Mit einem größeren Aufgebot von Solofängern, den ehe-

Klavierabend Rindermann

Margarete Rindermann, die begabte, flehige

Deutschlandhalle zurücklegt, werden SS-, SA- und NSDAP-

Man schätzt die Zahl der Personen, die sich heute abend

Starke Abnahme der Arbeitslosigkeit im März

Berlin, 24. März.

Aus dem neuesten Bericht der Reichsanstalt für Arbeits-

Die Bewegung im Arbeitsmarkt war im Monat Februar

Postbeförderung mit LZ 129 nach USA

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 24. März.

Die in den Monaten Mai bis Oktober mit dem Luft-

„Mit Luftschiff nach Nordamerika“

oder „Mit Luftschiff nach Nordamerika und mit Luftpost ab

Außer den planmäßigen Fahrten wird vom 30. März ab

„Appassionata“. Das Wesen der jungen Künstlerin ist durch

Ein deutscher Hebersee-Preis

Der Verlag von Bellermanns Monatsheften setzt einen

Ein städtisches Konservatorium in Berlin

Das bisherige Sternsche Konservatorium in Berlin ist von

Die Akademie der Dichtung zum 29. März

Die Deutsche Akademie der Dichtung erläßt folgende Kund-

In dieser geschichtlichen Stunde ist es den deutschen Dicht-

Dresden und Umgebung

Der neue Leiter der Driskrankenkasse

In dem mit den Symbolen des Reiches geschmückten Sitzungssaal der Allgemeinen Driskrankenkasse Dresden wurde deren neuernannter Leiter, der bisherige Driskrankenkassenleiter Dr. A. Lindl, im Auftrag des Präsidenten der Landesversicherungsanstalt Sachsen durch den Reichsminister für Arbeit und Wohlfahrt in feierlicher Weise in sein Amt eingesetzt.

Regierungsrat Ritter betonte, daß dieser Einweisung infolge einer hohen Bedeutung aufkomme, als früher der Vorstand einer Krankenkasse gewählt worden sei, während heute Pa. Lindl als Nachfolger seines mit dem 31. Dezember 1935 in den Ruhestand getretenen Vorgängers in Verfolg des Führerprinzips mit Zustimmung des Gauleiters und des Reichsfinanzministers der Reichskasse 8 und 14, Oberregierungsrat Pa. Peter Martin, unter dem 17. März 1936 zum Leiter ernannt worden sei.

Pa. Lindl dankte in bewegten Worten. Während der 29jährigen Tätigkeit in Leipzig habe er stets nach dem Wahlspruch „Treue um Treue“ gehandelt. Das würde auch sein Leit- und Grundtatbestand im neuen Amt sein.

Pa. Lindl dankte in bewegten Worten. Während der 29jährigen Tätigkeit in Leipzig habe er stets nach dem Wahlspruch „Treue um Treue“ gehandelt. Das würde auch sein Leit- und Grundtatbestand im neuen Amt sein.

In 1 1/2 Stunden von Dresden nach Berlin

Voranschläglich mit Beginn des Sommerfahrplans am 15. Mai soll mit dem Stromlinien-Dampfzug der Deutschen Reichsbahn zwischen Berlin und Dresden ein Pendel-Schnellverkehr eingerichtet werden. Da die Strecke nur rund 180 Kilometer lang ist, wird der Zug zwischen beiden Städten zweimal täglich in beiden Richtungen verkehren: am Dresden-Hauptbahnhof 8,31; an Berlin-Anhalter Bahnhof 11,06 Uhr; zurück ab Berlin 15,10; an Dresden 18,54 Uhr, an Dresden 17,26, an Berlin 19,08 Uhr; zurück ab Berlin 22,10, an Dresden 25,52 Uhr.

208. Sächsische Landeslotterie

5. Klasse - Ziehung vom 24. März - 20. Tag (Öfne Gewähr) 20000 Mark: 09005 10000 Mark: 21195 3000 Mark: 16096 32276 95538 132918 2000 Mark: 6298 29810 98912 89575 40178 43851 05111 79050 130171 141948

Mitteilungen des Sächsischen Staatstheater

Die nächste Aufführung von Mozart's „Don Juan“ in der neuen Einstudierung und Inszenierung mit Adlermeyer in der Titelpartie, Böhm, Maria Fuchs, Armer, Margarete Leichnamer, Ermold, Schellenberg und Maria Gebort findet unter der musikalischen Leitung von Prof. Dr. Böhm am Sonntag, dem 29. März, statt. Inszenierung: Glien. Anfang: 7 Uhr (Ende 10 Uhr). Kuber Anrecht.

Wir dürfen uns deutscher Musik mit Ruhe freuen

Am Sonntag war der „Tristan“ im Opernhaus und gleichzeitig der Wiederabend Schumanns im großen Vereins- und Konzertsaal und die Vorstellung im Schauspielhaus ausverkauft. Am Abend vorher war der große Vereinshaussaal ebenfalls ausverkauft - beim Konzert des Regensburger Domchor's. Gute Konzerte sind überhaupt in den letzten Tagen immer aufzufallen voll gewesen. Dies hätte man unter allen Umständen als gutes Zeichen begrüßt. Aber jetzt - eine Woche vor einer Wahl, bei der das deutsche Volk berufen ist, Weltgeschichte zu machen, gewinnt es besondere Bedeutung.

Gaulleiter Sautel spricht vor 30000 Chemikern

Am Montag sprach im Rahmen einer abendlichen Feierstunde auf dem Adolf-Hitler-Platz in Chemnitz einer der ältesten Mitkämpfer des Führers, der Reichsstatthalter und Gauleiter von Thüringen, Sautel, vor etwa 30000 Chemikern. Nach Begrüßungsworten von Kreisleiter Pappsdorf ergriff mit stürmischem Beifall empfangen, Reichsstatthalter Gauleiter Sautel das Wort. Er ging zunächst auf den Kampf Adolf Hitlers vor der Machtergreifung ein und sagte, es sei geradezu unfassbar, daß Deutschland, das noch vor wenigen Jahren in mehr als 80 Parteien zerplittert war, sich heute wie noch nie in der Geschichte geeint habe.

Heber 100 Diebstahle geklärt

Anfang Februar d. J. wurde die Kriminalpolizei auf die Spur von zwei Männern gelenkt, die im dringenden Verdacht standen, einen Kraftwagen geklaut zu haben. Der Wagen wurde in ihrem Besitz gefunden, beide Männer wurden festgenommen. Anschließend wurde festgestellt, daß die festgenommenen in enger Verbindung mit einem Einwohner in Cottbus gestanden hatten. Dieser hatte sie beim Diebstahl von Kraftfahrzeugen unterstützt und die erlangten Fahrzeuge in seiner Werkstatt verändert, damit sie unerkannt an neue Käufer gebracht werden konnten.

Studienrat Eißler wurde an die Dietrich-Cart-Schule versetzt

Studienrat Eißler wurde an die Dietrich-Cart-Schule versetzt, um neben seiner Lehrtätigkeit die Vertretung des Oberstudienrats in gegebenen Fällen zu übernehmen. Mit dem Fahrrad verunglückt. Am Montag gegen 15 Uhr stießen auf der Bauhner-Edel-Kingelstraße ein radfahrender 58jähriger Elektrikmonteur und ein Motorradfahrer zusammen.

208. Sächsische Landeslotterie

5. Klasse - Ziehung vom 24. März - 20. Tag (Öfne Gewähr) 20000 Mark: 09005 10000 Mark: 21195 3000 Mark: 16096 32276 95538 132918 2000 Mark: 6298 29810 98912 89575 40178 43851 05111 79050 130171 141948

Die Ausgabe der Karten für den vierten Teil

Die Ausgabe der Karten für den vierten Teil (8 Vorstellungen) des Schauspielrechts 1935/36 erfolgt bis Freitag, den 27. März, an der Anrechtkasse des Schauspielhauses von vormittags 10 bis nachmittags 2 Uhr.

Ein Vortrag über deutsche Kunst in Amerika

Ein Vortrag über deutsche Kunst in Amerika. Freitag, den 27. März, 20 Uhr, hält im Vortragssaal der Landesbibliothek Dr. Fritz H. Friedrich, Professor für Kunstgeschichte an der Harvard-Universität, Cambridge, Mass., U.S.A., einen Vortrag mit Lichtbildern über: „German Art in America“ in der All Peoples' Association Dresden.

Berlitzes Kirchenkonzert

Berlitzes Kirchenkonzert. Die für den 29. März angelegte Aufführung der Matthäuspassion von Heinrich Schütz in der Sophienkirche wird wegen der Reichstagswahl auf Donnerstag, den 2. April, abends 8 Uhr, verlegt.

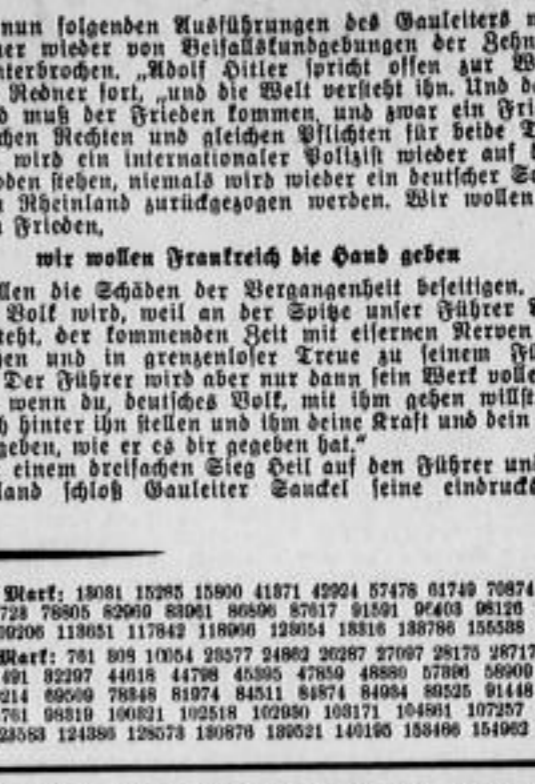
Dresdner Bühnenkünstler auf dem 1. Alexander-Verod-Stell.

Dresdner Bühnenkünstler auf dem 1. Alexander-Verod-Stell. einer Einladung folgend, in der künftigen, ungar. Großschule für Kunst in Budapest einen Vortrag über das Thema: „Die Beziehungen des Pianisten zu Theorie und Praxis des Klavierbaus.“

Rundfunksendung Friedrich Krt

Rundfunksendung Friedrich Krt (Reichsbahnstraße 26). Handzeichnungen und Gemälde erster deutscher Meister: Bach, B. Baum, Wederdt, Carus, E. Goltz, Eucel, Hier, Hagen, Heinel, Kusch, Pier, Wax, Wehner, Wexler, Tabbode, Weidinger, Zwintger, sowie Einzelwerke von Hebbel und W. Arndt.

Wetternachrichten vom 24. März



Wetterlage

Roch Abzug des mittlereuropäischen Hochs hat sich vom Ozean über Deutschland bis nach dem mittleren Osten eine flache Tiefdruckfurche ausgebildet, in der jetzt etwas höhere Meeresspiegel bereits bis zu uns eingebrungen ist. Eine Randströmung verursacht dabei in Süddeutschland vielfach Regenfälle.

Wasserstand der Elbe und ihrer Nebenflüsse

Table with columns for stations (Dresden, Leipzig, etc.), temperature (7-day average, highest, lowest), wind direction and force, and precipitation (mm). It provides specific data points for various locations along the Elbe river system.

Wahige Winde und vorwiegend östlichen Richtungen

Wahige Winde und vorwiegend östlichen Richtungen. Wahige Winde aber nur geringe Niederschläge. Temperaturen gegen heute wenig geändert.

Wahige Winde und vorwiegend östlichen Richtungen

Wahige Winde und vorwiegend östlichen Richtungen. Wahige Winde aber nur geringe Niederschläge. Temperaturen gegen heute wenig geändert.

Wahige Winde und vorwiegend östlichen Richtungen

Wahige Winde und vorwiegend östlichen Richtungen. Wahige Winde aber nur geringe Niederschläge. Temperaturen gegen heute wenig geändert.

Wahige Winde und vorwiegend östlichen Richtungen

Wahige Winde und vorwiegend östlichen Richtungen. Wahige Winde aber nur geringe Niederschläge. Temperaturen gegen heute wenig geändert.

Wahige Winde und vorwiegend östlichen Richtungen

Wahige Winde und vorwiegend östlichen Richtungen. Wahige Winde aber nur geringe Niederschläge. Temperaturen gegen heute wenig geändert.

Wahige Winde und vorwiegend östlichen Richtungen

Wahige Winde und vorwiegend östlichen Richtungen. Wahige Winde aber nur geringe Niederschläge. Temperaturen gegen heute wenig geändert.

Diplomgenie, Junge kommt zum

ROMAN von HANS ERASMUS FISCHER

24. Fortsetzung

"Guten Morgen, Herr Vogge. Ich habe Auftrag aus Berlin, mich sofort mit Ihnen wegen der geschobenen Erfindung von Herrn Nissen in Verbindung zu setzen. Generaldirektor Frericks hat unserem Büro alle Mittel zur Verfügung gestellt, die eine Wiederbeschaffung möglich machen. Ich bitte Sie, mir Ihre Seite von dem Stand der Dinge sowie von den gegebenen Möglichkeiten Kenntnis zu geben. Wir müssen rasch handeln, glaube ich, nicht wahr?"

"Schwerer Kamenloser, Sie vertragen in der Dikse des Wortgefechts, mir Ihren Namen zu sagen. Aber auch mit diesem würde ich keineswegs geneigt sein, mich mit Ihnen ein- beziehungsweise mich selbst auszulassen, falls Sie außer Ihrem Namen nicht ein- und durchschlagende Beweise für die Wichtigkeit Ihrer v. t. Angaben erbringen können."

Peter dachte an das Telegramm aus Orleans und fand, daß die Methode, ihn eventuell auszuheilen, ja an sich etwas reichlich plumpe und dumme gewesen wäre.

Mein Name ist Dirichsen, Gustav Dirichsen. Ich leite die französischen Büros des deutschen Elektrowerkes, deren oberster Chef Herr Frericks ist. Herr Nissen ist ja, wie Sie wissen, dort angestellt. Ein Telefongespräch mit Berlin wird Sie von der Wichtigkeit meiner Behauptungen überzeugen."

Peter erhob sich und drückte Herrn Dirichsen die Hand. Dann nahm er den Hörer ab und sagte, jeder Zoll ein Meisterdetektiv: "Mittagsgespräch nach Berlin..."

Es dauerte ein paar Minuten, und er sprach mit Frericks persönlich. Es stimmte alles.

Herr Dirichsen, gestatten Sie mir, entzückt zu sein. Nahe, ich habe dir schon verschiedene Male durch die Blume zu verstehen gegeben, daß die Dosen unserer liebwerten Besucher nicht für deine Jähne angefertigt sind; wenn du das Netzen an denselben nicht läßt, werde ich persönlich. Dieses nur nebenbei.

Herr Dirichsen, ich brauche sofort eine elegante Villa. Sie muß im Bois de Boulogne liegen, eine pompöse Ausstattung haben, ich denke da an Kandelaber oder ähnlichen leuchtenden Rumpstil. Sie muß am besten von gut bedienten Dienern in Voree bedient sein, kurz und gut, ich bin bereit, Ihnen alles zu erzählen, wenn Sie sich verpflichten, mir heute ausschließlich die Befehlsgewalt zu überlassen. Blüht mein Coup heute nicht, dann ziehe ich mich in meine Schlafkammer zurück."

Sie sprachen lange miteinander.

Dirichsen gefiel dieser kleine, temperamentvolle Kerl. In zwei Stunden haben wir die Villa. Und ein Personal kriegen Sie für heute abend - ich sage Ihnen, prima! Die "persönliche Bedienung" von Herrn Dese wird Krogmann übernehmen. Krogmann ist unser Pariser Bürovorsteher. Und außerdem ist er Jiu-Jitsu-Meister im Mittelgewicht."

Vogge und Dirichsen trennten sich als Freunde. Peter pfiff ausschließlich den Triumphmarsch aus "Aida". Die letzte große Rippe war und blieb natürlich Jonny.

Wie in einem Film rollten die nächsten Stunden ab. Ein Film mit Tempo, Spannung, wechselnden Schauplätzen und Personen.

Um 11,50 empfing Peter Paulus Vogge in der Pension in der Rue de Rivoli einen Telefonanruf von Dirichsen, in dem er mitteilte, daß das Haus in der Rue de Raphael, Nummer neun, gemietet wäre.

Um 11,55 meldete Peter Paulus Vogge ein dringendes Telefongespräch nach Orleans an.

Um 12,06 sprach er mit Marianne. Marianne erklärte ihm kurzdarf aufgeregt, daß sie in einem winzigen Holzhaus, in dem zwar weniger zwei- als mehrbeinige Gäste wären. Und diese Gäste luden sehr. Aber dafür hätte sie mit dem Wirt ein Abkommen getroffen, daß sie gegen ein kleines Extrabonorat das Telefon bedienen dürfte. Sie hätte ihm was von Liebe, Eiferhucht und ähnlichen Dingen erzählt, und er hätte mit den Augen geblinzelte und sie sanft in die Bade gemiffen. Wegen das letztere erhob Peter zwar nur telefonischen, so doch gewissermaßen gebarnischen Protest. Marianne erklärte ihm, daß sie sich zunächst mit verstellter Stimme als "Palace Hotel, Orleans" melden, dann zu Jonny "Ich verbinde mit Herrn Professor Montignu" sagen würde, um sich wiederum mit anderer, natürlicher Stimme als dessen Sekretärin zu melden. Sie würde ihm dann die Adresse: Nummer neun, Avenue de Raphael, und als Zeit neun Uhr abends angeben. Auf die Frage, ob sie viel an Peter denke, und wie, ob jählich, lieb, glühend oder kühl, antwortete Marianne nur mit einem Lachen. Das Gespräch schloß mit einem "Auf Wiedersehen heute nachmittags in Paris, Treffpunkt: das kleine Cafe am Nordbahnhof, innen."

Um 12,32 rief Jonny Dese unter der angegebenen Nummer in Orleans an. Als sich das "Palace Hotel" meldete, verlangte er Herrn Professor Montignu zu sprechen. Der Herr Professor befand sich in einer wichtigen Konferenz. Es meldete sich seine Privatsekretärin, die ihn fragte, ob er pünktlich das Telegramm erhalten hätte, und ihm mitteilte, daß Herr Professor ihn heute abend in seinem neuen Hause in der Rue de Raphael, Nummer neun, und zwar um neun Uhr, erwarte. Jonny bestätigte diese Abmachung und beendete das Gespräch.

Um 12,40 rief ein Herr bei Professor Montignu, der soeben wieder in Paris eingetroffen war, an, und teilte ihm mit, daß Herr "Nissen" wegen der Einholung der bewußten Ware hätte verreisen müssen, aber am morgigen Tage zur endgültigen Abholung bei Herrn Professor Montignu vorkommen würde. Als Zeit wurde 4 Uhr nachmittags vereinbart. Der anrufende Herr hängte an und tat sodann etwas Wertwürdiges. Er band einem neben ihm stehenden Hund sorgfältig ein Taschentuch von der Schnauze, das denselben zwar erheblich irritierte, aber während des Gesprächs am Bellen verhindert hatte.

Um 13,10 bestieg Marianne den Schnellzug Orleans-Paris.

Um 14,10 führt Herr Dirichsen ein Telefongespräch mit Berlin, in dem er seinem Chef mitteilte, daß alles bis ins kleinste vorbereitet sei und er nunmehr darum bat, an diesem Abend alles zur Anzeige vorzubereiten, damit am nächsten Morgen spätestens die Unterlagen bei der Pariser Polizeipräktur eintreffen konnten. Falls der Coup gelingen sollte, würde er sofort per Blißgespräch Nachricht geben.

Um 15,15 gab an diesem Tage ein junges, blondes Mädchen in der Hauptpost zu Aachen ein Telegramm auf, das nur vier Worte enthielt: "Ja ja ja Ellen." Adressiert war es an einen gewissen Nils Nissen in Berlin.

Um 16,45 bestellte sich ein anderer Herr Nissen in Paris eine Kabine für das zwei Tage später abgehende italienische Motorschiff "Regina".

Dann kam aber der Abend...

Die Lichter der Lampen ertranken in dem blauen Spiegel der Place de la Concorde. Der Obelisk ragte empor, ein schwarzer Pfeil. Die Champs Elisees öffneten sich, gekrönt von dem feierlichen Tor des Triumphbogens. Die Autos hielten hintereinander in rasendem Tempo. Strömendes Licht fiel aus dem blauen Fenster, von den Fronten der Häuser, aus den Hallen der Hotels, von den Terrassen der Restaurants und Cafes.

In der Reihe der jagenden Autos sahen zwei scharf hintereinander. Erst als sie um den Triumphbogen herum waren und die Avenue de la Grande Armee in Richtung Neuilly weitertrauten, vergrößerten sie offenbar absichtlich den Abstand voneinander.

Immer aber blieb dieser Abstand der gleiche, auch als sie bei der Porte Maillot vorbei über die Allee de Vongchamps in den Bois de Boulogne hineinfuhren. Der Wald nahm sie auf. Schmale Wege an den Seiten, durchschimmernde Seen, sommerlich-abendliche Stille. Kreuz und quer sahen diese zwei Taxen, ihre Lichterangen durchdrangen das Dunkel der kleinen Wege.

Blüßlich ging der erste Wagen um eine Kurve, hinter der er mit einem lächelndem Blick. Der Pariser Taxenchauffeur wunderte sich über die seltsame Führe, aber er hatte sich auf alle Fälle seinen beiden Schraubenschlüssel bereitgelegt und den Rückspiegel so geschraubt, daß er jede Bewegung seines Fahrgastes beobachten konnte. Der aber sah nur nach hinten durch das kleine, schmale Fenster. Da kamen auch schon die anderen zwei Lichterangen näher. Man sah ihren Regel aufstuden, sie dann kurz vor der Kurve abblenden, und dann rutschte eine zweite Taxe ganz dicht an die erste heran.

Nun geschah es blitzschnell, daß die beiden geheimnisvollen Insassen die Fahrzeuge wechselten und sich im Vorübergehen nur die Worte zuriefen: "Alles in Ordnung?" - "Alles in Ordnung!" Frage und Antwort, offenbar vorbereitet in schnellstem Frage- und Antwortauslauf.

Dann gaben sie zwei ganz verschiedene Fahrteile an und befaßen, so rasch wie möglich dorthin zu fahren.

Jonny, der in dem einen Wagen saß, war nun ganz sicher. Die Fahrt hier heraus mit den zwei Wagen war eine geniale Idee gewesen. Selten hatte man wohl eine Sache so sorgfältig und vorzüglich vorbereitet, wie er und Henry diese Uebergabe der geschobenen Erfindung an Montignu.

Es war bereits zehn Minuten nach neun. Jonnys Dese klopfte. Vorsichtshalber prüfte er noch einmal seinen Brow-

ning, und während er ihn in der Hand hielt, überlegte er, ob er eine Patronen in den Lauf schießen lassen sollte aber nicht. Dann tat er es doch für alle Fälle. Aber er fühlte, daß es Unfinn war. Ein so berühmter Mann wie Montignu handelte natürlich absolut forrefel. Außerdem ist eine Villa ja keine Räuberhöhle.

Das war wirklich die Krönung seiner dunkleren Laufbahn. Der erste Coup, der ihn in die Reihen der großen "Ranonen" seiner Branche stellte. Wenn er an diesen kleinen, blonden, etwas windschiefen Burden dachte, der sich eingebildet hatte, ihn zur Strecke bringen zu können... einfach lächerlich.

Der Chauffeur fuhr eine scharfe Kurve, klopfte kurz ab. Jonny sah hinaus. Es stimmte. Es war die Avenue Raphael und auch die Nummer neun. Ein breites, schmiedeeisernes Tor hielt die Auffahrt geschlossen.

"Geben Sie Quersignal..." ordnete Jonny an. Er wollte richtig vorfahren, die Einfahrt entlang bis zu der breiten Tür, aber der eine große elektrische Lampe hing. Wirklich, es war schon ein hochherrschafflicher Besitz.

Ein Diener in blauer Voree und weißen Handschuhen ließ das Tor aufspringen.

"Mieur Nissen?" fragte er. Als Jonny nickte: "Der Herr werden bereits erwartet. Darf ich das Gepäck nehmen?"

"Nein, nein, lassen Sie nur, das nehme ich selbst."

Die Tür sprang auf.

Jonny betrat das Haus Avenue Raphael Nummer neun.

Die "Dienerhaft" des Hauses Nummer neun bestand aus zehn Mann.

Wie es sich für ein so illustres Haus gestellte, waren die Diener alle sehr stattliche Erscheinungen.

Wenn sie auch alle tofschick blaue Voreen trugen und weiße Handschuhe, so war es ihnen keineswegs an der Weige gelungen worden, daß sie noch einmal als Diener auftreten müßten. Auch wenn ihnen das jemand gektern gesagt hätte, wären sie imhände gewesen, am Verstande des Fragenden bestigt zu zweifeln.

Der Bürovorsteher Krogmann, der hier, mit einer großartigen roten Schnur versehen, sozulagen den "Hausdienermeister" markierte und Herrn Jonny persönlich empfing, war zwar ein ausgezeichneteer faumännischer Berater, aber als Diener hätte er keine Ahnung gehabt, von welcher Seite man einen Cocktail servieren müßte. Dagegen war er feils im Blide, von welcher Seite einer am besten umgelegt wurde, und das kam daher, weil Krogmann Deutscher Amateurmeister im Mittelgewicht des für den davon Betroffenen sehr peinlichen Jiu-Jitsu war.

Herr Krogmann empfing Herrn Jonny zu getreuen Händen, nachdem dieser, wie es in einer vornehmen Villa üblich ist, durch die Halle, das pompöse Wartezimmer und einige Gänge hindurchgereicht war, um ihn selbst zu Herrn Professor zu bringen, der ihn schon mit Ungeduld erwartete.

Auch von Herrn Krogmann ließ sich Jonny nicht seine Pakete abnehmen. Und Jonny schien es, als ob dieser servilimpertinente Mensch ein wenig ironisch getäschelt hätte. "Ja, diese Domestiken..." dachte Jonny.

Sie schritten auf die imposante, holzgetäfelte und mit Schnitzereien verzierte Tür zu.

Der Diener klopfte, öffnete weit die Tür und meldete: "Herr Nissen!"

Bestigelten Schrittes eilte Jonny vorwärts. Stand in einem isolierten Zimmer, an dessen Ende ein riesiger Schreibtisch stand, der viele Meter quer durch das Zimmer ging.

Im entgegen kam aber nicht der Professor, sondern eine junge, sehr braungebrannte Dame.

Herr Professor wird sofort erscheinen. Er läßt Sie bitten, doch schon die notwendigen Vorbereitungen treffen zu wollen. Drüben in der rechten Ecke finden Sie alle gewünschten elektrischen Anschlüsse und Stromstärken, auch, wie Sie sehen, eine Anzahl von Ventilatoren."

Jonny hatte ein merkwürdiges Gefühl. Dieser riesigen Raum, der unbeweglich statuenhaft stehende Diener, das braungebrannte Mädchen, das ein so hartes Französisch sprach und gar nicht romanisch ansah, aber dann wieder die elektrischen Anlagen, die bereits auf ihn warteten. Er hatte sich die ganze Sache anders vorgestellt. Er hatte eine Verammlung von Fachleuten erwartet, ein Laboratorium... na, was soll es. Er würde beginnen. (Schluß folgt.)

Die Spezial-Geschäfte

Die 1936, moderne Reform-Betten mit Dresdener-Ausstattung. Günstig durch Duftöl, Schichtmatte und Gitterrost, wie auch stehende Gitterplatte zeigen.

Reform-Bettstellen 18,50	Stoppdecken 8,50
Auflagenmatten 12,75	Federn 11,00
Stahlmatten 10,80	Schweißwäse 7,50
Mattengitter 48,00	Ornate 31,50
Kinderbetten 15,00	Couchs 45,00
Fahrbetten 15,50	Diesendeken 11,00
Nachtischstände 12,00	Robben, Zierlöwe
Schrank 42,00	etc.

Neu aufgenommen: **Bettfedernreinigung** mit modernster Maschine!

BETTEN-SPEZIAL-GESCHÄFTE

DRESDENSIA

Neustädter Markt 1 Waisenhaus Str. 21

Zur Konfirmation: **Weisenborn-Weine** anerkannt gut und preiswert. Gr. Plauensche Straße 7 - Ruf 11083 22465

Zöpfe

und alle anderen Haararbeiten seit 25 Jahren bei Frau Emma Schopf, Willibrudder-Str. 40, 11

Seilerwaren

Wäschelinen Einkaufsnetze Vorhangschürzen Jalouiseenschürzen Hängematten Angoigeräte Bindfäden Gurts, Drahtseile Hanfseile Seilnetzen Seilerarbeiten

Gebr. Heubinger

Gegründet 1867 Seilerwarenfabrikation Telefon 26712 Flemingstraße 4 Hohenzollernstr. 51 Zahnagasse 18 Groß- und Kleinverkauf

Zahnarzt Ganter

Röntgen für Zahn u. Kiefer zurück
Nürnbergplatz 1

Heinrichsthaler

der leicht verdauliche Camembert

Wir fahren wieder ins Blaue!

Verkauf jeden Mittwoch und Sonntag
"Die beliebtesten Fahrten ins Blaue"
Preis 1,- und 4,- Mark einchl. Kaffeegeb. Anmeldung an

KV. - Warte, Wiener Platz 1, Ruf 24281; Werkstr.-Weg 11 (Kohlfeldhaus), Ruf 23707.

Zur Konfirmations-Feier

Weine von **Tiedemann & Geahl**
Seestraße 9 / Ruf 20207

Zur Konfirmation

Geschenke aus Leder, wie Brief-, Geld-, Aktentaschen Lederbuchgeschäft Am See 9

Ostern IM SPIEGEL DER MODE!

FRÜHJAHR'S-ERÖFFNUNG

Jetzt sollen Sie einen Blick in meine Schaufenster werfen. Entzückende Complots, Kleider und Mäntel, in Farbe und Form der Mode ver-schrieben, auch nicht zu teuer, warten auf Sie

Das gezeichnete Kleidchen, bunt auf dunklen Grund, kostet ... **23,-**
Der Completanzug, in verschied. dunklen Farben vorrätig, kostet **13,-**

Lieferant der ABC. - 3% Rabatt

MODENSCHAU

Donnerstag den 2. April, Freitag den 3. April, 16 Uhr, Cabaret Valetland. - Platzbestellungen werden nur im Modeshaus Heinrich angenommen.

HEINRICH

DRESDEN PIRNAISCHER PLATZ
Über 100 Jahre im Familienbesitz

Kursberichte vom 24. März 1936

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig

(Ohne Gewähr)

Table of market data for Leipzig, including sections for Festverzinsliche Werte, Aktien (I. Industrie), and various bank and utility stocks.

Berliner Börse

(Ohne Gewähr)

Table of market data for Berlin, including sections for Deutsche Staats- und Stadtanleihen, Bank-Aktionen, Industrie-Aktionen, and Amtlich notierte Devisenkurse.

Berliner fortlaufende Notierungen

Table of continuous market quotations for Berlin, listing various commodities and financial instruments.